

ERNTEBILANZ

Frost und Hitze hinterlassen Spuren auf dem Feld

Erntezeit: Ein Blick auf die Herausforderungen und Erfolge der Landwirtinnen und Landwirte im Bezirk Melk und die Auswirkung der Wetterbedingungen.

VON ZAKLINA JUKIC

BEZIRK MELK Die Erntezeit ist für Landwirtinnen und Landwirte von entscheidender Bedeutung. Dieses Jahr haben jedoch Wetterextreme, wie Dürreperioden und plötzliche Regenfälle, die Ernteerträge in vielen Regionen beeinflusst.

Am Erdbeerfeld der Familie Heisler in Ornding (Pöchlarn) machten sich erste Veränderungen bereits im Mai bemerkbar. „Wir haben bei unserer Hauptsorte 60 Prozent Frostschaden erlitten. Noch nie gab es so zeitig Erdbeeren wie heuer. Nor-

malerweise erst rund um den 20. Mai – heuer bereits Ende April, Anfang Mai – also drei Wochen früher als sonst“, berichtet Sissy Heisler. „Alles in allem hat es aber dennoch für uns gepasst. Der Ertrag der anderen Sorten war gut und wir sind von extremen Unwettern verschont geblieben.“

Weizen hat dieses Jahr niedrigen Proteinwert

Auch die Kürbisse sind etwa eine Woche früher dran, das sei

aber noch im Rahmen, betont sie. „Diverse Speisesorten wie Hokkaido oder Butterkürbis gibt es bei uns schon am Wochenende im Hofladen. Das ganze Sortiment inklusive Zierkürbisse wird es wie immer ab Ende August geben. Vorher ist einem eigentlich auch noch nicht nach Kürbis-Deko“, schmunzelt Sissy Heisler. Womit die Heislars hingegen nicht zufrieden sind, ist die Qualität ihres diesjährigen Weizenertrages. „Der Weizen hat in diesem Jahr eine sehr schlechte Qualität

und einen niedrigen Proteinwert. Lediglich zehn Prozent waren Premium- und Qualitätsweizen. Die restlichen 90 Prozent haben Mahlweizenqualität“, bedauert Herbert Heisler.

Diese Problematik betrifft den gesamten Bezirk Melk, wie Bezirksbauernkammerobmann Johannes Zuser bestätigt: „Die Qualität der Ware wird im Zuge der Übernahme bestimmt. Neben der guten Mahl- und Backeigenschaften wie Sedimentationswert und Fallzahl ist der Proteinwert für den Auszahlungspreis sehr relevant. Hier wurden überwiegend niedrige Proteinwerte erreicht. Hauptsächlich wurde Mahl- und Fut-

Meine Region DIE GUTE NACHRICHT

Über 4.000 Euro dank Charity-Event

YBBS Es ging um gute Musik, gute Laune und vor allem um den guten Zweck – das war das große Benefizkonzert Voices Of Charity an der Donaulände Ybbs. Dieses fand vor circa zwei Monaten statt und war ein voller Erfolg.

Es war ein besonderes Open-Air-Konzert das die Musiker Michael Gallistl, Peter Benovic, „fii“, Helmut Rhode, „KARONIE“, Chris Bertl und „VANAYA“ gemeinsam unentgeltlich spielten. Und zwar zu-



gunsten eines „jungen Kämpfers“.

Und damit sind wir bei der Geschichte des neunjährigen Lukas aus Ybbs, der bei der Geburt eine schwere Sepsis erlitt und irreparable gesundheitliche Schäden davongetragen

hat. Lukas wird Zeit seines Lebens auf einen Rollstuhl und auch auf Unterstützung angewiesen sein. Es gibt viele Therapieformen, die zumindest eine gewisse Erleichterung versprechen, aber diese kosten richtig viel Geld – und ge-

nau dafür wurde gesammelt.

Die gesammelte Spende wurde nun an Lukas und seine Mama übergeben. Insgesamt konnten mit dem Charity-Event 4.253,06 Euro eingenommen und übergeben werden.

Bei der offiziellen Spendenübergabe: Vize-Bürgermeister Dominic Schlatter, Jürgen Steinwänder (zuständiger Sachbearbeiter seitens der Stadtgemeinde), Lukas mit seiner Mama, Michael Gallistl (Organisator), Stadtrat Peter Blessky und Martin Hinterleitner (v. l.).

Foto: Stadtgemeinde Ybbs

▶
Leo Gruber-Doberer und Victoria Lehner bei der Bio-Wassermelonen-Ernte in Ruprechtshofen.
Foto: Michael Bouda



terweizen von den Landwirten angeliefert – Hochproteinweizen hingegen nur selten.“

„Wassermelonen mögen die Wärme zwar sehr, aber...“

Momentan sei mit den trockenen und heißen Sommertagen eine weitere schnell fortschreitende und frühzeitige Ernte der Herbstkulturen wie Soja und Mais zu erwarten. „Hier kommt es jetzt sozusagen zu einer Notreife. Der Maiskolben ist dann

nicht g'scheit fertig und hat nur kleine Kerne, im vorderen Bereich teils gar keine“, erklärt Herbert Heisler.

In Ruprechtshofen hat man angesichts der steigenden Temperaturen auf Exotisches umgestellt. „Unsere Bio-Wassermelonen mögen die Wärme zwar sehr, brauchen aber dennoch ausreichend Wasser“, erklärt Leo Gruber-Doberer. Der Ertrag sei laut ihm durchschnittlich: „Wir haben sechs verschiedene Melonensorten, rotfleischige



◀
Herbert Heisler bei der Kürbisernte. Im Orndinger Hofladen erhält man jetzt schon verschiedene Speisekürbisse.
Foto: privat

sowie gelbfleischige. Wir beziehen die Ziehpflanzen von einer Wiener Gärtnerei und setzen sie nach dem letzten Frost. Bisher hat das gut geklappt.“

Mehr Sorgen bereitet ihm die bevorstehende Erdäpfelernte: „Die Frühkartoffeln sind sehr gut geworden. Der Rest wird sich zeigen. Viele Pflanzen waren wegen hoher Feuchtigkeit von Krautfäule betroffen. Normalerweise ernten wir die Erdäpfel erst im Oktober, dieses Jahr bereits Ende August.“

“ Noch nie gab es so zeitig Erdbeeren: Normalerweise erst rund um den 20. Mai, heuer bereits Ende April, Anfang Mai – also drei Wochen früher als sonst.“

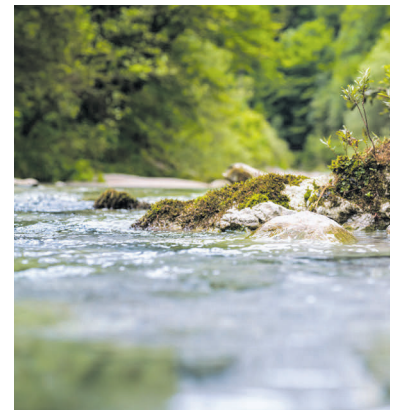
SISSY HEISLER, PÖCHLARN



Unser
Sommer.
Unser
Wasser.

Auf die Zukunft schauen.

EVN
Energie. Wasser. Leben.



evn.at